

# Auszeit im Advent

Zum zehnten Mal bietet der CVJM Fellbach den „erlebbaren Adventskalender“ an

Advent sei ursprünglich die Zeit gewesen, in der sich die Menschen auf die Ankunft des Kindes in der Krippe vorbereitet hätten. Das hat sich stark gewandelt, die Weihnachtszeit ist eher bestimmt durch Hektik, man hat so viel zu erledigen, ganz zu schweigen von der „Jagd“ nach Geschenken.

INGRID SACHENMAIER

## ■ FELLBACH

„Heute ist gerade der Advent nicht durch Ruhe und Einkehr geprägt sondern durch Hast und hektisches Treiben“, haben die Mitglieder des CVJM Fellbach beobachtet. Mit dem „erlebbaren Adventskalender“, zu dem sie dieses Jahr zu zehnten Mal in Folge einladen, wollen sie einen Gegenpol setzen und eine „Auszeit im Advent“ anbieten. Am 1. Dezember wird das erste Türchen geöffnet – und am 23. Dezember das letzte. Dabei handelt es sich um echte Türen, aber im übertragenen Sinn.

Denn es sind Familien, Sportgruppen oder auch Hausgemeinschaften und Einzelpersonen, die ihre Türen öffnen und zu 30 Minuten Innenhalten einladen – mit besinnlichen Texten, weihnachtlicher Musik und oft auch heißen Getränken und Gebäck. Das Programm besteht aus Adventsliedersingen, aus Geschichten, Theater, etwas zum Zuhören, Zuschauen oder Mitmachen.



Am 8. Dezember macht der „erlebbare Adventskalender“ im Lindle bei der Johannes-Brenz-Kirche Station. Foto: isa

„Wir wollen so mit Jung und Alt etwas von dieser besonderen Zeit erleben“, sagen die Organisatoren und laden die Bevölkerung ein, „sich eine kurze Aus-Zeit im Vorweihnachtsalltag zu nehmen

und nachzudenken, warum wir überhaupt Advent und Weihnachten feiern.“ Die Teilnahme ist kostenlos. Jeder Abend wird von anderen Menschen aus den unterschiedlichen Gemeinden

und Kirchen in Fellbach vorbereitet. „In dieser Vielfalt möchten wir aber alle nur Eines: Die gute Nachricht von der Geburt unseres Heilandes in Fellbach verkünden und den Menschen nahe

bringen.“ Die Abende finden immer im Freien statt, bei jedem Wetter.

Wie funktioniert der „erlebbare Adventskalender“, was kann man sich darunter vorstellen? Jeden Tag öffnet sich zwischen 18.30 und 19 Uhr an einem anderen Ort in Fellbach ein „Türchen“ am Adventskalender. Das erste Türchen wird dieses Jahr am Ernst Wiechert-Patz 7 von einer Wohngruppe der Diakonie Stetten. Es folgen viele Türchen, die von Familien geöffnet werden. Auch die Johannes-Brenz-Kirche im Lindle gehört zum „erlebbaren Adventskalender“, am 8. Dezember öffnet dort Pfarrer Steinestel zusammen mit seinem Team eine „Türe“. Am Tag darauf sind es die Handballer des CVJM bei der Zeppelin-sporthalle.

Schon viele Wochen im Voraus begannen die Vorbereitungen, man konnte sich für einen Tag anmelden. Das ganze Programm kann im Internet verfolgt werden. Schneeflocken rieseln sanft über die Internet-Seite, die der CVJM Fellbach für den „erlebbaren Adventskalender“ eingerichtet hat [www.fellbacher-adventskalender.de](http://www.fellbacher-adventskalender.de)

In diesem Jahr finden alle vier Adventsandachten der evangelischen Kirchengemeinde im Rahmen des Adventkalenders statt. Am 24. Dezember gibt es kein spezielles Programm, aber die entsprechenden Abendgottesdienste in den Kirchen.



Ein Stern geht auf - jeden Abend an einem anderen Ort.

Foto: isa